

Thema im Unterricht/Extra Arbeitsmappe

bpb
Bundeszentrale für
politische Bildung



Politik für Einsteiger

— Bestell-Nr. 5.332 — ISBN 978-3-8389-7023-3

20

Arbeitsblätter

neu 2013!





Inhalt

Vorab: Zum Autor, Impressum, Liste der Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 01–20: Arbeitsblätter zum Thema „Politik für Einsteiger“

Hinweise: Weiterführende Literatur, Internetadressen und Bestellcoupon

Rückseite: Timer-Werbung

— Zum Autor



Robby Geyer

Jahrgang 1978,
Studium der Politik-
wissenschaft,
Geschichte Südasiens
und Erwachsenen-
bildung in Heidelberg und Kaisers-
lautern; seit 2001 als freier Referent
in der politischen Bildung tätig.

Arbeitsschwerpunkte: Staat und
Gesellschaft in Deutschland, Euro-
päische Integration, Globalisierung,
Freiheit und Sicherheit, Indien sowie
Evaluation in der politischen Bildung.

Veröffentlichungen: Themenblätter
im Unterricht Nr. 63: Akteure in der
Politik, Nr. 77: Armut – hier und welt-
weit, Nr. 88: Direkte Demokratie und
Bürgerbeteiligung, Nr. 100: Bildungs-
gerechtigkeit u. a.; Thema im Unter-
richt: „Gesellschaft für Einsteiger“.

— Impressum

— Herausgeberin: Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86,
53113 Bonn, www.bpb.de

— E-Mail der Redaktion: moeckel@bpb.de
(keine Bestellungen!)

— Autor: Robby Geyer

— Redaktion: Iris Möckel (verantwortlich),
Meike Schmidt

— Beratung: Prof. Dr. Anja Besand,
TU Dresden

— Gestaltung: Leitwerk. Büro für
Kommunikation, Köln, www.leitwerk.com

— Illustrationen: Cornelia Pistorius,
Carolin Zorn, Anika Takagi

— Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

— Papier: Schneidersöhne, PlanoPlus



— Urheberrechte: Text und Illustrationen sind
urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in
Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungs-
frei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert
bezeichneten Fotos, Grafiken und Karikaturen
liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei
den Agenturen.

— Haftungsausschluss: Die bpb ist für den
Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht
verantwortlich.

— Redaktionsschluss der zweiten Auflage:
November 2013, Bestell-Nr. 5.332,
ISBN 978-3-8389-7023-3
(siehe Bestellcoupon auf der vorletzten Seite)

— Liste der Arbeitsblätter

01: Politik im Alltag – Ist manchmal mehr drin, als draufsteht?

02: Geht mich das was an? Eigenverantwortung und Politik

03: Was – Wie – Wer? Vom Problem zur Lösung

04: Wie würdest du das machen? Das Inselfeld (1)

05: Wie würdest du das machen? Das Inselfeld (2)

06: Wer vertritt uns da? Abgeordnete und ihre Arbeit

07: Machtmensch oder Idealist? Dein Bild von den Politikern

08: Oben oder unten? Die Ebenen der Politik

09: Wer macht hier Politik? Die zentralen Akteure

10: Gibt es da noch mehr? Akteure außerhalb der großen Politik (1)

11: Gibt es da noch mehr? Akteure außerhalb der großen Politik (2)

12: Wie kann ich mich einbringen? Politische Beteiligung von Jugendlichen

13: Politik mitgestalten, aber wie? Möglichkeiten der Beteiligung

14: Was steckt dahinter? Die Nachricht hinter der Nachricht

15: Sind wir schon auf Sendung? Politik und Medien

16: Ansichtssache! Politik und Weltbild

17: Präsident oder doch eine Königin? Regierungssysteme im Vergleich

18: Politik wie Fußball? – Die Dimensionen des Politischen

19: Macht – Konflikte – Werte? Zentrale Begriffe des Politischen

20: Weißt du Bescheid? Politik kreuz und quer

Zeichenerklärung: ♀ steht für die weibliche Form des vorangehenden Begriffs, also z.B. „Politiker♀“
statt „Politikerinnen und Politiker“. Ein Vorschlag zur besseren Lesbarkeit – ohne Frauen einfach
wegzulassen.

— **Hinweis der Redaktion:** Wie Lehrkräfte Ausfüllhilfen, weiterführende Hinweise für die
Benutzung der Arbeitsblätter im Unterricht und Kopiervorlagen erhalten können, finden Sie unter:
www.bpb.de/publikationen > Thema im Unterricht > Politik für Einsteiger



— Das Kartenspiel zu Politik für Einsteiger

irre genug: 120 verdrehte Begriffe und Quizfragen aus Politik und Gesellschaft.
60 Spielkarten für zwei bis fünf Gruppen oder Einzelspieler.

— Bestell-Nr. 1.923 (1,50 Euro pro Exemplar; gleich bestellen mit dem Coupon
auf der vorletzten Seite)

Politik im Alltag

Ist manchmal mehr drin, als draufsteht?

Politik begegnet uns Tag und Nacht. Wenn wir frühstücken, verlassen wir uns auf den Verbraucherschutz, damit kein Gammelfleisch in der Wurst ist. Wie wir zur Schule kommen, hängt von der Schülerfahrkostenverordnung ab. Bis zu welchem Alter wir zur Schule gehen müssen, können wir beim Kultusministerium erfahren. Was wir lernen sollen, wie gut unsere Lehrer*innen ausgebildet sind oder welche finanziellen Förderungen es für bedürftige Schüler*innen gibt: Das alles wird von Politikern*innen, von Parlamenten, Behörden, vom Staat, von der Öffentlichen Hand (alles Begriffe für „die Politik“) bestimmt.

Meistens machen wir uns nicht klar, was die Ereignisse und Umstände des Alltags mit Politik zu tun haben, oder wie sie von der Politik beeinflusst werden.

- ➔ 1. Beschreibe, was auf den Abbildungen zu sehen ist.
- ➔ 2. Überlege, was diese mit Politik zu tun haben könnten.

— **Tipp:** In der Familie heißt das zum Beispiel: Höhe des Kindergelds; Elternförderung; kinderfreundliche Gesellschaft; Arbeitsmarkt...



Geht mich das was an?

Eigenverantwortung und Politik

Die Meinung, dass Politik von „denen da oben in Berlin“ oder „in Brüssel“ gemacht werde, ist weit verbreitet. „Wir da unten“ wünschen uns, dass „die Politik“ alle Probleme lösen soll und kritisieren gleichzeitig, dass der Einzelne keinen Einfluss auf die getroffenen Entscheidungen habe. Wie hätten wir es denn gern?

➔ 1. Lies die unten stehenden Forderungen durch und überlege, wer diese deiner Meinung nach erfüllen kann. Reichen der Einfluss und das Engagement jedes Einzelnen? In welchen Angelegenheiten muss sich die Politik (das heißt der Staat, die Öffentliche Hand, das Gemeinwesen) um Lösungen kümmern?

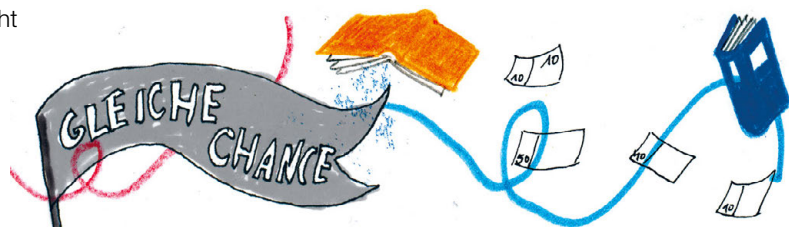
- a) Kreuze zunächst fünf Forderungen an, die du für sinnvoll und wichtig hältst.
- b) Überlege dir zu diesen fünf, was man zur Lösung des Problems tun könnte.
- c) Entscheide dann für jede Forderung von **1** bis **17**, ob sie durch persönliches Verhalten (Eigenverantwortung) oder durch politische Entscheidungen (Politik) erfüllt werden kann, und markiere den Balken entsprechend. Wenn du der Meinung bist, dass teils die Einzelpersonen und teils die Politik aktiv werden sollen, dann markierst du den Balken entsprechend der Anteile (prozentual).

 Eigenverantwortung
 Politik

➔ 2. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse: Seid ihr euch einig? Besprecht die Beispiele, bei denen ihr unterschiedliche Meinungen habt und tauscht eure Argumente aus.

<input type="checkbox"/> 1. „Schuluniform einführen!“		
<input type="checkbox"/> 2. „Weg mit der Schulzeitverkürzung!“		
<input type="checkbox"/> 3. „Gesamtschulen für alle!“		
<input type="checkbox"/> 4. „Gleiche Chancen in der Bildung!“		
<input type="checkbox"/> 5. „Saubere Toiletten!“		
<input type="checkbox"/> 6. „Kostenlose Schulbücher!“		
<input type="checkbox"/> 7. „Mehr Mitbestimmung für Schüler!“		
<input type="checkbox"/> 8. „Mehr Zeit zum Lernen!“		
<input type="checkbox"/> 9. „Weg mit den Noten für Betragen!“		
<input type="checkbox"/> 10. „Mehr Geld für Bildung!“		
<input type="checkbox"/> 11. „Kleinere Klassen mit maximal 20 Schülern!“		
<input type="checkbox"/> 12. „Kein Markenzwang bei Klamotten!“		
<input type="checkbox"/> 13. „Faires Verhalten gegenüber anderen Mitschülern!“		
<input type="checkbox"/> 14. „Gesünderes Essen in der Schule!“		
<input type="checkbox"/> 15. „Ordentlichere Klassenzimmer!“		
<input type="checkbox"/> 16. „Mehr Miteinander statt Leistungsdruck!“		
<input type="checkbox"/> 17. „Mehr Freizeit!“		

— **Tipp:** Siehe auch: Themenblätter im Unterricht
Nr. 64: „Urteil und Dilemma“
und Nr. 39: „Zuschauerdemokratie?“,
online unter: www.bpb.de/themenblaetter





Was – Wie – Wer?

Vom Problem zur Lösung

Bildungsstreik: Auf den Straßen, in Schulen und Universitäten protestieren Tausende von Jugendlichen gegen die Bildungspolitik. Es muss sich etwas bewegen, da sind sich Politiker*innen, Schüler*innen, Studenten*innen, Lehrer*innen und Professoren*innen im Prinzip einig.

Bei einer Demo werden meist knappe Formulierungen gewählt, die stellvertretend auf Missstände aufmerksam machen sollen. Doch welche Probleme verbergen sich dahinter? Wie könnten Verbesserungsvorschläge aussehen? Und wer kann letztlich diese Forderungen tatsächlich erfüllen? Wer zu seinen Forderungen konkrete Lösungsvorschläge präsentiert und Ideen hat, wie man diese umsetzen kann, der hat eine größere Chance, sich durchzusetzen.

➔ 1. Die Tabelle stellt ein Raster zur Bearbeitung politischer Forderungen dar. Bildet sieben ungefähr gleich große Gruppen und löst die Themenbereiche **A** bis **G** aus. Jede Gruppe behandelt das ihr zugewiesene Thema entsprechend dem vorgegebenen Raster.

Leitfragen können sein:

- Welche Bestandteile hat das Problem? (Spalte 2)
- Wie könnte eine Verbesserung aussehen? (Spalte 3)
- Welches sind die nächsten Schritte zur Umsetzung der Forderung? (Spalte 3)
- Welche politische(n) Ebene(n) ist/sind zuständig?* (Spalte 4)

* Beispielsweise: Bundesregierung, Bundestag, Landeskultusministerium, Steuerzahler*in, Lehrer*in, Landesregierung, Kultusminister*innenkonferenz, Stadt oder Gemeinde, Elternvertretung, Schüler*innenvertretung, jeder*in Einzelne... (Mehrfachnennung möglich)

Zusatzfragen:

- Welche Teile einer politischen Forderung kosten Geld?
- Welche unterschiedlichen Interessen stecken in dem Problem? ** Wer setzt sich durch?

** Beispielsweise: Lehrer*in, Schüler*in, Steuerzahler*in...

➔ 2. Präsentiert die Gruppenergebnisse in der Klasse.

— 1. Forderung	— 2. Was ist das Problem?	— 3. Wie könnte man es lösen?	— 4. Wer kann das Problem lösen?*
A „Wir brauchen bessere Lehrer*in!“			
B „Kleinere Klassen!“			
C „Mehr Zeit zum Lernen!“	Schulzeitverkürzung (Turbo-Abi), keine Freizeit mehr...		
D „Geld in Schulen statt in Konjunkturprogramme investieren!“			
E „Weg mit unausgegorenen Reformen!“			
F „Reiche Eltern für alle!“			
G „Wir brauchen modernere Schulgebäude!“			

— **Tipp:** Siehe auch: Themenblätter im Unterricht Nr. 63: „Akteure in der Politik“, online unter: www.bpb.de/themenblaetter



Wie würdest du das machen?

Das Insel-Spiel (1)

Stell dir mal vor, du machst mit deinen Mitschülern[•] eine Klassenfahrt mit dem Schiff. Unterwegs kommt ihr in einen fürchterlichen Sturm. Das Schiff kentert und ihr strandet auf einer unbewohnten Insel. Dort findet ihr genügend Früchte, und auch eine Süßwasserquelle ist vorhanden. Ihr könnt also dort überleben, aber wie soll es weitergehen?

➔ 1. Überlege zuerst allein, welche Aufgaben die Gruppe als erste Schritte unternehmen sollte. Dazu kannst du aus der folgenden Liste verschiedene Möglichkeiten auswählen oder eigene Vorschläge notieren (insgesamt bis zu fünf Aufgaben). Formuliere Gründe (Argumente) dafür, warum du dich gerade für diese Punkte entschieden hast.

<input type="checkbox"/> a einen Anführer [•] bestimmen	<input type="checkbox"/> h Regeln fürs Zusammenleben festlegen
<input type="checkbox"/> b Unterkünfte bauen	<input type="checkbox"/> i riesige Lagerfeuer entzünden
<input type="checkbox"/> c Insel erkunden	<input type="checkbox"/> j andere Nahrungsquellen suchen
<input type="checkbox"/> d Arbeit verteilen (Arbeitsplan)	<input type="checkbox"/> k _____
<input type="checkbox"/> e Insel zwischen allen aufteilen	<input type="checkbox"/> l _____
<input type="checkbox"/> f Boot(e) bauen, um Insel zu verlassen	<input type="checkbox"/> m _____
<input type="checkbox"/> g Ausbildung organisieren für Feuermachen, Schiffbau oder Landwirtschaft	<input type="checkbox"/> n _____

➔ 2. Stellt nun einer[•] nach dem anderen eure Vorschlagslisten in der Klasse vor. Um die Übersicht zu behalten, können zwei von euch mit einer Strichliste an der Tafel vermerken, wie oft jeder Vorschlag genannt wurde.

➔ 3. Nun habt ihr die Aufgabe, euch (innerhalb der nächsten 20 Minuten) auf einen gemeinsamen ‚Aktionsplan‘ zu einigen. Dieser soll fünf Punkte umfassen. Da der Plan für alle gilt, müsst ihr auch über die Frage diskutieren, auf welche Weise ihr eure Entscheidung(en) treffen wollt (Abstimmungsverfahren).

- a) Sammle deshalb zuerst (auf dem Notizzettel unten) Argumente für und gegen die jeweilige Abstimmungsmehrheit und entscheide dich dann für eine Variante.
- b) Nächster Schritt: Die Gruppe einigt sich auf ein Abstimmungsverfahren.
- c) Abschluss: Die Gruppe einigt sich nach diesem Abstimmungsverfahren auf einen 5-Punkte-Aktionsplan.

— Notizen zum Abstimmungsverfahren

Einstimmigkeit (alle stimmen zu): _____

Zweidrittelmehrheit (2/3 der Gruppenmitglieder stimmen zu): _____

Absolute Mehrheit (die Mehrheit der Gruppenmitglieder stimmt zu) *): _____

Einfache Mehrheit **: _____

— Mehrheiten

* **Absolute Mehrheit:** Mehr als die Hälfte stimmt zu, d.h. mehr Pro-Stimmen als Gegenstimmen und Enthaltungen zusammen.

Beispiel bei 39 Gruppenmitgliedern:
20 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen,
10 Enthaltungen.

** **Einfache Mehrheit:** Mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen; Enthaltungen werden nicht gewertet.

In unserem Beispiel hieße das:
10 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen,
20 Enthaltungen.

Achtung: Wenn eine absolute Mehrheit gefordert gewesen wäre, käme dieser Vorschlag nicht durch.

Wie würdest du das machen?

Das Insel-Spiel (2)

➔ 4. Bevor ihr nun gemeinsam die Diskussion und deren Verlauf sowie das Ergebnis auswertet, kann jeder für sich seine Meinung und seine Eindrücke zum Spiel festhalten.

a) Ich fühle mich an den gemeinsamen Beschluss gebunden / nicht gebunden*, weil _____

b) Welche Eindrücke und Empfindungen hattest du während des Spiels? Bitte entsprechend ankreuzen (Mehrfachnennung möglich).

<input type="checkbox"/> guter Kompromiss	<input type="checkbox"/> meine Interessen wurden nicht berücksichtigt
<input type="checkbox"/> zu lange Diskussion(en)	<input type="checkbox"/> fand das Spiel anstrengend
<input type="checkbox"/> konnte meine Meinung nicht durchsetzen	<input type="checkbox"/> konnte nicht gut mitdiskutieren
<input type="checkbox"/> habe mich gut eingebracht	<input type="checkbox"/> habe mich gelangweilt
<input type="checkbox"/> bin mit dem Ergebnis unzufrieden	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> war mit meiner Meinung alleine / in der Minderheit	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> einige wollten Macht an sich reißen	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> bin mit dem Ergebnis zufrieden	
<input type="checkbox"/> konnte meine Meinung durchsetzen	

* Nichtzutreffendes streichen

c) Meiner Meinung nach kann man dieses Spiel auf die Politik / nicht auf die Politik* übertragen, weil _____

➔ 5. Fallen dir Beispiele ein, wo du schon mal im Freundeskreis, in der Jugendgruppe, im Musik- oder Sportverein in einer ähnlichen Situation wie in diesem Insel-Spiel warst? Oder kannst du Beispiele aus der Politik nennen? Notiere deine Erfahrungen und tausche dich dann mit deinen Mitschülern aus.



— **Tipp:** Zum Weiterlesen: William Golding erzählt in seinem Buch **Herr der Fliegen** die Geschichte von Jungen, die durch einen Flugzeugabsturz auf einer Insel stranden und ohne den Einfluss Erwachsener ihr Über- und Zusammenleben regeln müssen, was nicht immer konflikt- und gewaltfrei abläuft.

— **Tipp:** Siehe auch: Themenblätter im Unterricht Nr. 54: „Entscheiden in der Demokratie“, online unter: www.bpb.de/themenblaetter

Wer vertritt uns da?

Abgeordnete und ihre Arbeit

Wir haben die jüngsten Bundestagsabgeordneten der fünf im Bundestag vertretenen Parteien nach ihrer Arbeit, ihren Motiven und ihren Hobbies befragt. In der folgenden Tabelle sind die Einzelteile ihrer Antworten durcheinander gewürfelt. Die sollst du so zusammensetzen, dass der jeweilige „Steckbrief“ richtig ist. Ergänze die passenden Buchstaben unterhalb des Namens.

— **Tipp:** Aktuelle Infos zu diesen Abgeordneten findet ihr unter www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/index.jsp (u. a. deren neue Aufgaben im Bundestag, die bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt waren).

— 1. Name / Geburtsdatum	— 2. Ämter innerhalb der Partei	— 3. Ich engagiere mich für Politik, weil...	— 4. Hobbies / Lebensmotto
 <p>1A Emmi Zeulner geb. 27.03.1987</p> <p>2 ___ / 3 ___ / 4 ___</p>	<p>2A Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für die Fraktion DIE LINKE; Obmann für DIE LINKE im Unterausschuss Gesundheit in Entwicklungsländern</p>	<p>3A ... ich mitmachen statt zusehen will.</p>	<p>4A Fußball, Lesen, Zeit mit Freunden verbringen</p> <p>—</p> <p>„Es ist nichts so schlecht, als dass es nicht für etwas gut ist.“</p>
 <p>1B Johannes Steiniger geb. 18.06.1987</p> <p>2 ___ / 3 ___ / 4 ___</p>	<p>2B Vorsitzender der SPD Homberg, Mitglied des Parteivorstandes der SPD Duisburg als Beisitzer, Beratendes Mitglied der SPD-Ratsfraktion im Rat der Stadt Duisburg, Mitglied im Ratsarbeitskreis Jugend und Soziales der SPD-Ratsfraktion Duisburg</p>	<p>3B ... ich mit den vielen Ideen, die ich habe, die politischen Entscheidungen – von der Ökologie, dem Erhalt unserer Lebensgrundlagen, der Solidarität, Selbstbestimmung und sozialen Gerechtigkeit bis hin zu einer konsequenten Friedenspolitik – aktiv mitgestalten möchte, statt nur zu meckern.</p>	<p>4B Lesen, Schwimmen, Kino, Theater- und Kabarettbesuche, Kochen sowie (politische) Kommunikation in Social Networks im Internet</p> <p>—</p> <p>„Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren!“ (Bertolt Brecht)</p>
 <p>1C Mahmut Özdemir geb. 23.06.1987</p> <p>2 ___ / 3 ___ / 4 ___</p>	<p>2C Mitglied des Deutschen Bundestages, in der 17. WP Sprecherin für Abrüstungspolitik, Mitglied im Landesvorstand von Bündnis90/Die Grünen in Baden-Württemberg</p>	<p>3C ... ich mein Umfeld und die Zukunft meiner Heimat und unseres Landes mitgestalten möchte.</p>	<p>4C Schwimmen, Wandern, Lesen</p> <p>—</p> <p>„In der Gegenwart leben, aus der Vergangenheit lernen, die Zukunft gestalten.“</p>
 <p>1D Agnieszka Brugger geb. 08.02.1985</p> <p>2 ___ / 3 ___ / 4 ___</p>	<p>2D Landesvorsitzender der Jungen Union Rheinland-Pfalz</p>	<p>3D ... ich vieles ungerecht finde. Ich möchte mich für einen politischen Richtungswechsel einsetzen, in dem starke Schultern mehr Lasten tragen als schwache, und in dem Frieden nicht versucht wird, mit Waffen zu schaffen.</p>	<p>4D Neben der Politik nehme ich mir immer Zeit für Familie und Freunde. Ansonsten lese ich sehr gern oder treibe Sport.</p> <p>—</p> <p>„Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.“</p>
 <p>1E Movassat Niema geb. 22.08.1984</p> <p>2 ___ / 3 ___ / 4 ___</p>	<p>2E Fraktionsvorsitzende der Jungen Bürger im Stadtrat Lichtenfels, Mitglied im Kreistag von Lichtenfels, Mitglied der Bezirksvorstandschafft der Jungen Union und der CSU Oberfranken</p>	<p>3E ... in unserem Land einige Dinge aus dem Lot geraten sind! Das will ich ändern. Vor allen Dingen möchte ich den Wert der Arbeit wieder mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit stellen. Dazu werde ich mich als jüngster Bundestagsabgeordneter in Berlin für Jung und Alt klar und vernehmbar einsetzen!</p>	<p>4E Klassiker der Filmgeschichte wie „Casablanca“ und „Das Wunder von Bern“ kann ich mir immer wieder ansehen! Fußballbegeistert bin ich natürlich auch! Dazu lese ich gerne Sachbücher über die Römische Antike oder Fachliteratur zur Finanzverfassung.</p> <p>—</p> <p>„Die wahren Dinge im Leben sind nicht käuflich!“</p>

➔ 1. Stell dir vor, du hast drei Wünsche an einen der oben genannten Politiker*in frei!

- Formuliere den Wunsch, der dir am wichtigsten ist, möglichst genau und notiere ihn auf einen Zettel.
- Vergleicht eure Wünsche und einigt euch auf einen, den ihr an einen der Politiker*in (oder auch an mehrere) schicken wollt.

➔ 2. Was meinst du wohl, was diese jungen Politiker*in in 20 Jahren machen werden? Sind sie dann noch in der Politik tätig? Sind sie vielleicht Minister*in oder gar mehr geworden? Haben sich ihre Einstellungen zur Politik geändert?

➔ 3. Versuche, für den Politiker*in deiner Wahl einen ähnlichen „Steckbrief 2030“ zu schreiben. Orientiere dich dabei auch an Lebenswegen eurer Eltern, z.B. bei Hobbies oder Lieblingsmusik.



Machtmensch oder Idealist?

Dein Bild von den Politikern

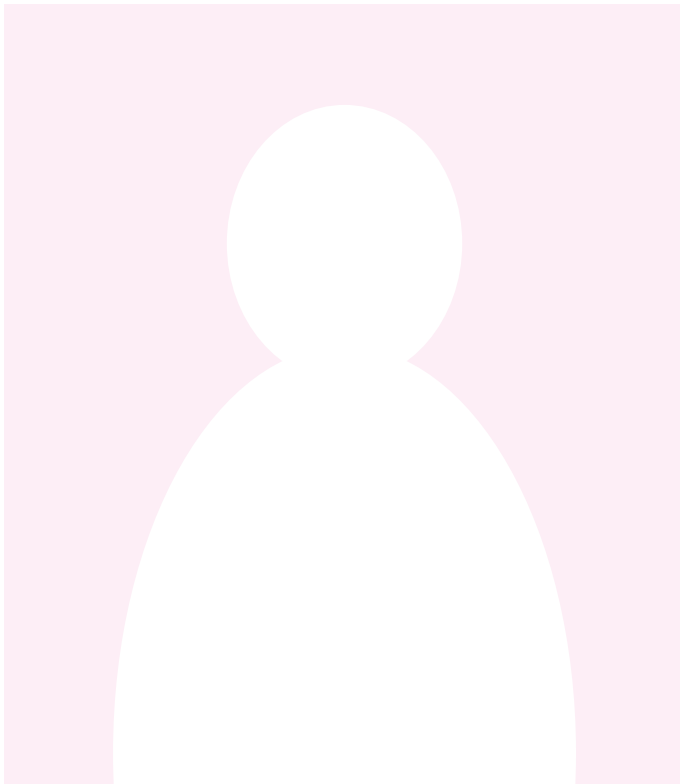
1 Mein Wunsch-Politiker

Wenn von Politikverdrossenheit die Rede ist, sind meistens „die Politiker“ und „die Parteien“ damit gemeint: „Viel Gerede – wenig Taten“ – „Die versprechen vor Wahlen etwas, das sie dann nicht halten“ – „Neigen zu Populismus und Machtgehebe“. So und ähnlich lauten oftmals die Meinungen Jugendlicher und auch Erwachsener über Politiker.

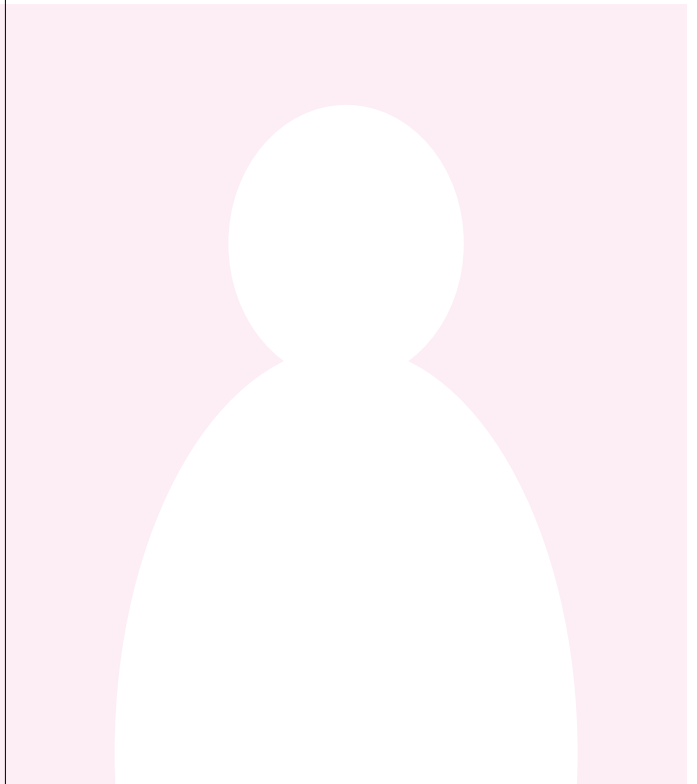
Wie ist euer Bild von den Politikern? Welche Eigenschaften haben sie eurer Meinung nach? Und wie sollten die Politiker eurer Ansicht nach sein?

➔ Bildet mehrere Gruppen mit jeweils 3-4 Personen und gestaltet gemeinsam die beiden Skizzen. Die linke soll euer Bild von Politikern wiedergeben und die rechte soll zeigen, wie Politiker eurer Meinung nach sein sollten. Ihr könnt Sprechblasen, Charaktereigenschaften oder Äußerlichkeiten einzeichnen und reinschreiben.

— Real (wie ich Politiker sehe)



— Ideal (wie ich Politiker gern hätte)



2 Wahlversprechen und die Wahrheit

Die 14-jährige Bente interessiert sich sehr für Parteien und ihre Politik, besonders im Wahlkampf. Sie macht die folgenden Aussagen:

- a) „Ist doch klar: Wenn Parteien komplizierte oder unbeliebte Wahlaussagen machen, werden sie nicht gewählt.“
- b) „Die Bildung einer Koalition ist bei den meisten Wahlergebnissen eben nicht zu vermeiden, dann müssen die beteiligten Parteien Kompromisse eingehen und von ihren Wahlversprechen abweichen.“



➔ Stimmt du einer der Aussagen a) und b), oder sogar beiden, zu? Wie ist deine Meinung zu Wahlversprechen von Politikern und Parteien? Würdest du es als „Lüge“ bezeichnen, wenn Wahlversprechen nach der Wahl nicht eingehalten werden (können)?

— **Tipp:** Siehe auch: Themenblätter im Unterricht Nr. 48: „Politische Streitkultur“, online unter: www.bpb.de/themenblaetter





















Oben oder unten?

Die Ebenen der Politik

Für bestimmte Politikbereiche sind unterschiedliche Akteure (Akteure sind Personen oder Einrichtungen, die Politik machen, die Politik beeinflussen oder Entscheidungen der Politik durchsetzen) auf verschiedenen Ebenen zuständig. So werden Entscheidungen zum Beispiel in den Städten und Gemeinden (Kommunen) getroffen und dann durch kommunale Einrichtungen ausgeführt. Für manche Probleme, die mehrere Staaten gleichzeitig oder die ganze Welt betreffen, werden Lösungen auf europäischer oder internationaler Ebene beraten (Beispiel: Klimaschutz).

➔ 1. Ordne den Symbolen der verschiedenen Organisationen und Akteure den richtigen Namen, bzw. ihre Abkürzung zu.

Liste der Akteure: Welthandelsorganisation (WTO) / Eurocorps / Europäisches Parlament (EP) / Polizei Niedersachsen / amnesty international (ai) / Europäische Zentralbank (EZB) / Kreistag des Vogtlandkreises / ~~Bundestag~~ / Stadtwerke München / Landesregierung Thüringen / Vereinte Nationen (UNO) / Internationaler Strafgerichtshof / Kieler Oberbürgermeister (OB Kiel) / Bayerischer Städtetag / Bund der Steuerzahler / Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) / Bundespolizei / Landtag von Baden-Württemberg / Bundesverfassungsgericht (BVerfG) / Städtischer Kindergarten in Horb

— politische Ebene	— Symbole der Akteure	— Zuordnung der Akteure				
Internationale Ebene (Welt)	 a  b  c  d	<table border="1"> <tr><td>a</td><td>b</td></tr> <tr><td>c</td><td>d</td></tr> </table>	a	b	c	d
a	b					
c	d					
Europäische Ebene (EU und andere)	 e  f  g  h	<table border="1"> <tr><td>e</td><td>f</td></tr> <tr><td>g</td><td>h</td></tr> </table>	e	f	g	h
e	f					
g	h					
Nationale Ebene (Bund)	 i  j  k  l	<table border="1"> <tr><td>i</td><td>j</td></tr> <tr><td>k</td><td>l</td></tr> </table>	i	j	k	l
i	j					
k	l					
Landesebene (Land)	 m  n  o  p	<table border="1"> <tr><td>m</td><td>n</td></tr> <tr><td>o</td><td>p</td></tr> </table>	m	n	o	p
m	n					
o	p					
Kommunale Ebene (Städte und Gemeinden)	 q  r  s  t	<table border="1"> <tr><td>q</td><td>r</td></tr> <tr><td>s</td><td>t</td></tr> </table>	q	r	s	t
q	r					
s	t					

➔ 2. Welche politische Ebene soll sich deiner Meinung nach um folgende Aufgaben kümmern?

Trage den/die richtigen Buchstaben ein: Internationale Ebene (I) / Europäische Ebene (E) / Nationale Ebene (N) / Landesebene (L) / Kommunale Ebene (K)

Korruptionsbekämpfung (___)	Schutz der Menschenrechte (___)	Kriegsverbrechen ahnden (___)
Kindergeld erhöhen (___)	Umweltschutz (___)	Interessen der Steuerzahler vertreten (___)
Euro stärken (___)	Sicherheit auf Flughäfen (___)	Arbeitslosigkeit (___)
Landeshaushalt beschließen (___)	Energieversorgung (___)	Gesetze auf Einklang mit der Verfassung (Grundgesetz) überprüfen (<u>N</u>)
Frieden in der Welt (___)	Kinderbetreuung (___)	

➔ 3. Vergleicht Eure Ergebnisse in der Klasse. Stimmt ihr überein? Versucht herauszufinden, wer tatsächlich zuständig ist.

Wer macht hier Politik?

Die zentralen Akteure

1 Akteure markieren

➔ Welche 21 Akteure findest du im Buchstabensalat? Markiere die Begriffe. (Akteure sind die Personen und Einrichtungen, die Politik machen, die Politik beeinflussen oder Entscheidungen der Politik durchsetzen).

P A R L A M E N T L E T E N D R O E G B A I
 A W V Z R K Y F R E G I E R U N G U G W C S
 P S S T A A T S A N W A L T S C H A F T X H
 R O U V X A E Z D E T Y W M L D B Y E L H Z
 E R Q W N O I T K A R F C D Q X X H F R K R
 D E K W O G K X R A I L G V X J L F P V O R
 N T Y V E R F A S S U N G S G E R I C H T V
 E S H M I N I S T E R P R Ä S I D E N T O L
 S I S C T J W P R B X W X J Y B R Q F A R H
 N E T S C E S K W V T U P R E S S E H P V Y
 E M A G L A G X A U T O L O B B Y F O P P H
 T R D E Q R Y X Q M I N I S T E R I N Z X A
 H E T Q S I E V V F U U Z W O C L H H H E B
 C G R E Y S V E R W A L T U N G O E I W H M
 I R A E Q W W D J B L K L K L O V L H A W X
 R Ü T F Z P Q Z O S N R E T H C I R L R J P
 H B B H Z G E W E R K S C H A F T F K Q P A
 C Y S C L F O M P N O J U X S B X A M C E R
 A R F Z E T P U A H R E B O S T A A T S O T
 N A J U G E N D R A T Y I L Z D N Y K W N E
G A T D N A L S M A U S S C H U S S X R S I
 C C I X J R R K U S E G N Z D D G G D B F I

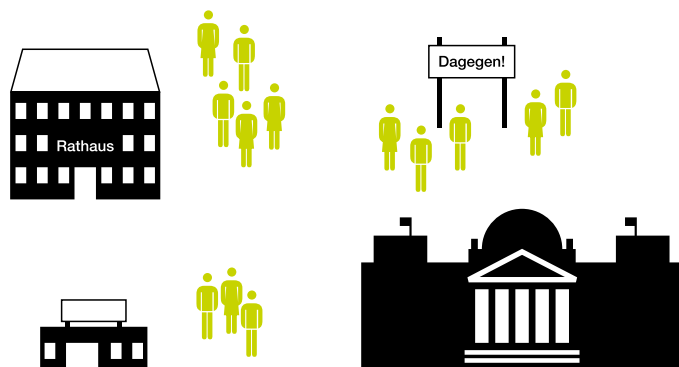
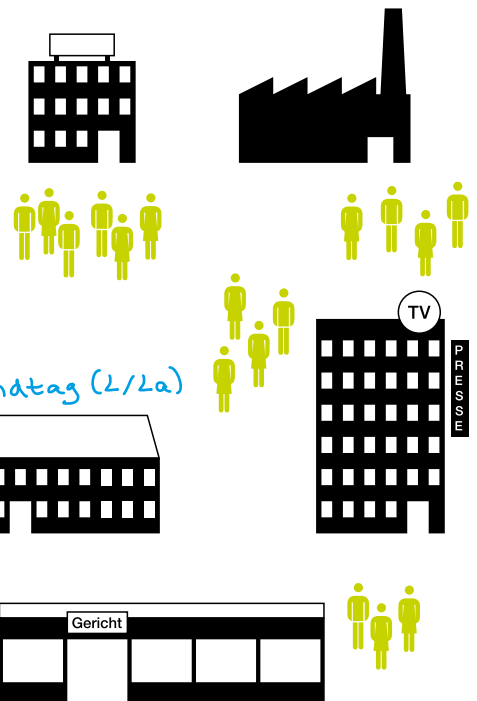
— Legende

Horizontal (Gewalt)

- E Exekutive** (Ausführende Gewalt, z.B. Regierung, Verwaltung)
- L Legislative** (Gesetzgebende Gewalt, z.B. Bundestag)
- J Judikative** (Rechtsprechende Gewalt, z.B. Gerichte)
- M Medien** (sogenannte ‚vierte‘ Gewalt, z.B. Fernsehen, Zeitung)
- A Andere Akteure** (z.B. Wähler)

Vertikal (politische Ebene)

- B Bundesebene** (nationale Ebene)
- La Landesebene**
- K kommunale Ebene**



2 Ebenen und Zuständigkeiten von Akteuren finden

➔ 1. Trage die Begriffe, die du im Rätsel gefunden hast, zu den Symbolen in die Illustration oben richtig ein. Bedenke, dass mehrere Begriffe zu einem Symbol gehören können und ein Begriff zu mehreren Symbolen.

➔ 2. Die Akteure kann man sowohl **horizontal** (waagrecht) für die Zuständigkeit einordnen als auch **vertikal** (senkrecht) in Bezug auf die Ebene, auf der sie Politik machen oder mitbestimmen. Benutze dazu die Abkürzungen aus der Legende oben.

Gibt es da noch mehr?

Akteure außerhalb der großen Politik (1)

Politik wird nicht nur von den Staatsorganen oder den politischen Parteien gemacht, die im Parlament vertreten sind. Auch Interessengruppen wie Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Lobby-Gruppen oder aber Nicht-Regierungsorganisationen mischen in der Politik mit und versuchen, politische Entscheidungen zu beeinflussen.


➔ 1. Lies dir die folgenden Aussagen durch. Die Personen sind Mitglieder in unterschiedlichen Organisationen, die Einfluss auf die Politik nehmen. Wie nennen Sozialwissenschaftler  die jeweilige Gruppierung? Nur eine der vorgegebenen sechs Antworten ist richtig!

A Annika Albers (34 Jahre)

Ich wohne mit meinem Mann und meinen Kindern direkt an einer viel befahrenen Straße. Nachdem der Bürgermeister dagegen ist, eine Umgehungsstraße zu bauen, habe ich mich entschieden, meinen Unmut gegen diese Entscheidung öffentlich zu machen, und mit anderen Müttern eine Protestgruppe gegründet, die aktiv für eine Umgehungsstraße kämpft. Wir möchten so erreichen, dass doch noch ein Beschluss für eine bessere Lösung zustande kommt.

- | | | |
|---|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Bürgerwehr | <input type="checkbox"/> Spontaner Zusammenschluss | <input type="checkbox"/> Partei |
| <input type="checkbox"/> Soziale Eingreiftruppe | <input type="checkbox"/> Bürgerinitiative | <input type="checkbox"/> Müttergruppe |

B Berthold Bust (55 Jahre)

Ich führe ein kleines Unternehmen mit 40 Beschäftigten. Für mich ist es wichtig, dass die Politik die richtigen Entscheidungen trifft, damit es meiner Firma gut geht. Daher bin ich einem Verband beigetreten, der die Interessen von Unternehmern  gegenüber der Politik vertritt.


- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Gewerkschaft | <input type="checkbox"/> Interessengruppe | <input type="checkbox"/> Vereinigung von Gleichgesinnten |
| <input type="checkbox"/> Organisierte Politikbeeinflussung | <input type="checkbox"/> Bündnis gegen politische Willkür | <input type="checkbox"/> Beschäftigtenverband |

C Christian Cressnik (18 Jahre)

Ich finde es wichtig, dass man nicht immer wartet, bis die Politik mal eine Entscheidung trifft. Ich will selbst aktiv werden und engagiere mich deshalb für den Umweltschutz. Ich bin einer Organisation beigetreten, die mit Protestaktionen oder Info-Kampagnen etwas für den weltweiten Umweltschutz tut. Uns ist es wichtig, dass über unsere Aktivitäten in der Öffentlichkeit berichtet wird, um Aufmerksamkeit zu erregen und ein Umdenken in der Politik und bei den Menschen zu erreichen.

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Unpolitische Organisation | <input type="checkbox"/> Nicht-Regierungsorganisation | <input type="checkbox"/> Werbeagentur |
| <input type="checkbox"/> Parteilose Vereinigung | <input type="checkbox"/> Gemeinnützige Gruppe | <input type="checkbox"/> Umwelpartei |

D Dale Domela (49 Jahre)

In den 1980er Jahren fand ich viele politische Entscheidungen grundsätzlich falsch und es war für mich wichtig, dagegen zu demonstrieren. Ich denke, dass es damals nicht richtig war, dass Politiker  Raketen stationieren wollten, um damit den Frieden zu sichern. Abrüstung finde ich besser als Abschreckung und Bedrohung. Dafür habe ich mich seinerzeit mit Sitzblockaden und Menschenketten eingesetzt.

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Revolutionäre Bewegung | <input type="checkbox"/> Protestkommando | <input type="checkbox"/> Neue Soziale Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Aktives Bündnis | <input type="checkbox"/> Bürgerwehr | <input type="checkbox"/> Sit-In |

➔ 2. Arbeite für jede Organisationsform aus dem Text heraus,

- ob die Gruppe eine feste Mitgliederstruktur hat,
- ob es diese Gruppe dauerhaft gibt und
- was für Interessen von der Gruppe vertreten werden.




Gibt es da noch mehr?

Akteure außerhalb der großen Politik (2)

➔ 3. Ordne die unten stehenden Bezeichnungen für Organisationen (Gruppierungen) den Definitionen (Beschreibungen) zu. Du kannst deine Überlegungen aus der letzten Aufgabe auf Arbeitsblatt 10 als Anhaltspunkt benutzen!

Nicht-Regierungsorganisation / Interessengruppe (Verband, Vereinigung) / Neue Soziale Bewegung / Bürgerinitiative

➔ 4. Kennst du konkrete Beispiele für die jeweiligen Beschreibungen? Falls dir auf Anhieb keine einfallen, kannst du in Zeitungen oder im Internet recherchieren.

A Diese Organisation hat eingetragene Mitglieder und eine richtige Innenstruktur (gewählter Vorsitzender , Geschäftsstelle, Mitgliederversammlung). Sie vertritt die Bedürfnisse einer gesellschaftlichen, beruflichen oder wirtschaftlichen Gruppe. Die Anliegen der Mitglieder werden durch die Organisation gebündelt und gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik deutlich gemacht. Dies geht so weit, dass direkt oder indirekt Einfluss auf die Politik ausgeübt wird, um die Positionen der Organisation in politischen Entscheidungen durchzusetzen. Andererseits liefert eine solche Organisation Fachinformationen, die auch von der Politik genutzt werden.


Bezeichnung: _____

Beispiele: _____

B Organisationstyp, der in den 1970er und 1980er Jahren entstand und sich mit damals neuen und teilweise heute noch akuten Problemfeldern beschäftigt. Dazu gehören Umweltschutz, Anti-Atomkraft, Frauenrechte, internationaler Frieden und Abrüstung sowie Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung. In seiner inneren Struktur ist er oftmals nur lose organisiert und setzt auf einen neuen Politikstil. Die Entstehung einer solchen Organisation hängt mit einem Wertewandel zusammen, der neue Formen des politischen Engagements befördert hat, und mit den weltweit sichtbaren Folgen von Modernisierung und Wirtschaftswachstum.

Bezeichnung: _____

Beispiele: _____

C Bei dieser Organisation handelt es sich um einen eher kurzlebigen Zusammenschluss, der als spontane Reaktion auf einen Missstand, eine Fehlentwicklung oder eine politische Entscheidung entsteht. Der Wirkungskreis einer solchen Organisation ist meist regional und thematisch begrenzt. Oftmals artikulieren Bürger  in einer solchen Gruppe ihren Unmut und ihre Befürchtungen bezüglich negativer Auswirkungen auf ihr eigenes Leben durch bestimmte Entscheidungen. Letzteres erklärt, warum sich diese Organisation auf einen Stadtteil, eine Kommune oder eine Region beschränkt. Der Organisationsgrad solcher Gruppen ist meist gering.

Bezeichnung: _____

Beispiele: _____

D Diese Organisation weist eine thematische Nähe zu den Neuen Sozialen Bewegungen auf, unterscheidet sich jedoch dadurch, dass sie eine festere Organisationsstruktur besitzt. Die Art und Weise der inneren Organisation kann jedoch große Unterschiede aufweisen. Gemeinsames Merkmal ist, dass sich solche Organisationen als Vertreterinnen der Zivilgesellschaft verstehen und sich deutlich von der Politik abgrenzen. Außerdem verfolgen sie keine kommerziellen Interessen und setzen sich somit auch vom wirtschaftlichen Bereich ab. Zur Finanzierung ihrer Aktivitäten greifen sie oftmals auf freiwillige Spenden zurück.

Bezeichnung: _____

Beispiele: Greenpeace, _____

— **Tipp:** Siehe auch: Themenblätter im Unterricht Nr. 66: „Mitmischen. Neue Partizipationsformen“: www.bpb.de/themenblaetter



ARBEITSBLATT
12

Wie kann ich mich einbringen?

Politische Beteiligung von Jugendlichen

1 Mitentscheiden in der Schule

Obwohl Kinder und Jugendliche nicht wählen dürfen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich einzumischen und politisch zu engagieren.

➔ 1. Mitmachen und Mitentscheiden beginnt bereits in der Schule. Welche Möglichkeiten fallen dir und deinen Mitschüler:innen ein, wie ihr euch auch in der Schule politisch beteiligen könnt? Sammelt die Möglichkeiten an der Tafel.

➔ 2. Schau dir die Karikatur an:

a) Was könnten der Lehrer und der andere Schüler auf die Aussage des Jungen antworten?

Lehrer: _____

Schüler: _____

b) Wo ist der Satz, der an der Tafel steht, niedergeschrieben?



2 Modelle für Beteiligungsformen

In der **Kinderrechtskonvention der UNO** aus dem Jahr 1989 ist festgelegt, dass der Kinderwillen in allen Bereichen eines Landes angemessen berücksichtigt werden muss. Außerdem sieht dieser Vertrag auch die Meinungs- und Informationsfreiheit sowie die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit für Kinder und Jugendliche vor.

— **Tipp:** Infos zur Kinderrechtskonvention der UNO findet ihr unter www.national-coalition.de

In Deutschland gibt es in Städten und Gemeinden zahlreiche Beispiele, wie Kinder und Jugendliche an der Kommunalpolitik beteiligt werden. Dazu gibt es unterschiedliche Modelle, die man sortieren kann in **repräsentative**, **offene** und **projektorientierte** Beteiligungsformen (siehe Kästen).

➔ 1. Ordne die Begriffe „repräsentativ“, „offen“ und „projektorientiert“ unten entsprechend zu (falsche Benennungen durchstreichen).

➔ 2. Listet auf einem Extrazettel die jeweiligen Vor- und Nachteile der Beteiligungsformen auf.

➔ 3. Gibt es in eurer Stadt oder Gemeinde auch solche Gremien oder Projekte? Habt ihr selbst schon mal bei so etwas mitgearbeitet? Falls ihr Beispiele kennt, könnt ihr diese den drei Kästen zuordnen.

— Beispiel 1: Das Jugendforum

repräsentativ / offen / projektorientiert

- freier Zugang für alle Jugendlichen und Kinder einer Kommune
- Bildung von Arbeits- und Projektgruppen
- Ergebnisse und Lösungsvorschläge werden bei offiziellen politischen Veranstaltungen (z.B. Gemeinderatssitzung) vorgestellt

Beispiel aus meiner Stadt/Gemeinde:

— Beispiel 2: Der Jugendbeirat

repräsentativ / offen / projektorientiert

- gewählte oder delegierte Vertreter:innen unterschiedlicher Altersgruppen oder Schultypen
- vertritt die Position von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Verwaltung oder Politikern:innen
- kann z.B. vor dem Stadtrat seine Meinung vorstellen

Beispiel aus meiner Stadt/Gemeinde:

— Beispiel 3: Die Zukunftswerkstatt

repräsentativ / offen / projektorientiert

- zeitlich begrenztes Projekt
- es geht um ein konkretes Problem oder eine konkrete Fragestellung
- die erarbeiteten Ergebnisse werden meist einem spezifischen Kreis vorgeführt (z.B. einem Unternehmen, einer Gemeinde)

Beispiel aus meiner Stadt/Gemeinde:

— **Tipp:** Siehe auch: Themenblätter im Unterricht Nr. 38: „Jugendbeteiligung in der Demokratie“: www.bpb.de/themenblaetter



Politik mitgestalten, aber wie?

Möglichkeiten der Beteiligung

➔ 1. Welche der folgenden Aktionen findest du gut, um sich politisch einzumischen oder für eine bestimmte Sache einzusetzen? Kreuze an, welche der Aktionen du selbst machen würdest und welche du schon mal gemacht hast oder zur Zeit machst (+ = könnte ich mir vorstellen, ✓ = habe ich schon gemacht/mache ich).

— Aktionsform	+	✓		+	✓
Wählen gehen			an einem Streik teilnehmen		
Briefe/Mails an Politiker*innen schreiben			an einer Unterschriftenaktion teilnehmen		
politisches Amt übernehmen			absichtlich nicht zur Wahl gehen		
an öffentlichen Diskussionen teilnehmen			an einer genehmigten Demonstration teilnehmen		
in Gremien an der Schule oder der Ausbildungsstätte mitarbeiten			bei einer gewalttätigen Aktion (z.B. mit Sachbeschädigung) mitmachen		
für politische Zwecke spenden			an einem Boykott teilnehmen		
in einer Bürgerinitiative mitarbeiten			Bio-Produkte kaufen		
Leserbriefe schreiben			Plakate kleben		
Haus besetzen			Versuchstiere befreien		
eine extreme Partei wählen			in einer Partei aktiv mitarbeiten		
politische Meinung im Internet äußern (z.B. bei SchülerVZ, Twitter...)			an einer nicht genehmigten Demonstration teilnehmen		

➔ 2. Welche der Möglichkeiten gefallen dir besonders gut oder findest du besonders wichtig? Mache eine Liste mit deinen vier wichtigsten Punkten und begründe, warum du dich so entschieden hast.

1. _____, weil _____
2. _____, weil _____
3. _____, weil _____
4. _____, weil _____

➔ 3. Manche der unter Aufgabe 1 aufgeführten Aktivitäten sind nicht erlaubt. Welche sind das? Was hältst du davon?

➔ 4. „Ich finde, Politik fängt an, wenn man sich für was einsetzt (...). Das kann vom Diskutieren gehen, bis dass man wirklich die Ärmel aufkrepelt und ein paar Kisten schleppt.“ (zitiert nach: 15. Shell-Jugendstudie 2006, S. 104)

Stimmst du der Aussage dieser 19-jährigen Schülerin zu oder eher nicht? Notiere deine Gedanken dazu.

— **Tipp:** Ihr könnt in der Klasse (auf der Grundlage der Ergebnisse der Aufgaben oben) eine Podiumsdiskussion oder ein Streitgespräch durchführen (siehe Methodenkiste: www.bpb.de/publikationen/lernen).

Was steckt dahinter?

Die Nachricht hinter der Nachricht

Am 20. Mai 2010 konnte man in einem politischen Magazin die Schlagzeile „SPD-Länder drohen mit Veto im Bundesrat“ lesen. Doch was verbirgt sich hinter dieser Nachricht? Was bedeuten die einzelnen Begriffe? Zum richtigen Umgang mit Medieninformationen gehört es auch, diese zu verstehen und einordnen zu können.

- ➔ 1. Untersucht in Arbeitsgruppen die Bestandteile der Schlagzeile. Versucht jeweils mindestens drei Aspekte zu finden, die zur Erklärung beitragen können. Nutzt dazu die vorgegebenen Flächen. Bei Feldern, bei denen bereits Aspekte eingetragen sind, könnt ihr diese mit weiteren Begriffen näher erklären.
- ➔ 2. Tragt die Ergebnisse der Arbeitsgruppen auf einer Wandzeitung zusammen.

— **Tipp:** Siehe auch: pocket politik. Das Lexikon für die Hosentasche, online unter: www.bpb.de/pocket

Sind wir schon auf Sendung?

Politik und Medien

Die Medien werden in der Politik oftmals auch als ‚vierte Gewalt‘ bezeichnet, weil sie die öffentliche Meinung prägen und dadurch die Politik beeinflussen. Ihnen wird eine wichtige Rolle in der Kommunikation (Verständigung) zwischen Politik und Bevölkerung zugeschrieben. Wenn wir uns Informationen beschaffen wollen, haben wir heute eine große Auswahl an unterschiedlichen Angeboten und Medienformaten wie Zeitungen, Radio, Fernsehen oder Internet.

➔ 1. Stell dir mal vor, du wärst einen Tag von der Außenwelt abgeschnitten: kein Radio, kein Fernsehen und kein Internetzugang usw. Wie würde dieser Tag aussehen? Was wäre anders als sonst? Was könntest du nicht tun, was du normalerweise tun würdest?

- Schreibe eine Kurzgeschichte und spinne die Idee vom medienfreien Tag auf einer DIN A4-Seite weiter.
- Anschließend tauscht ihr die Geschichten aus und lest sie ohne Namensnennung in der Klasse vor. Welche ist die beste?

➔ 2. Welchen der folgenden Aussagen zum Verhältnis von Bevölkerung, Medien und Politik kannst du zustimmen? Sammle Argumente für deine Entscheidung.

- Die Medien informieren die Bevölkerung kritisch über politische Entscheidungen. Sie erklären zudem, warum diese so getroffen wurden und welche Auswirkungen sie haben können.
- Die Medien berichten über die Sorgen, Hoffnungen und Erwartungen der Bevölkerung. Dadurch machen sie die Politiker*innen darauf aufmerksam, was die Menschen von der Politik erwarten.
- Die Medien sind hauptsächlich an Einschaltquoten und Werbeeinnahmen interessiert. Deshalb ist die politische Medienberichterstattung sehr kritisch zu sehen.
- Über die Medien findet eine Kommunikation (Verständigung) zwischen Volk und Politikern*innen statt, ohne die Politik heutzutage nicht möglich wäre.
- Die Medien berichten nur über diejenigen politischen Ereignisse, die Sensationen und Unterhaltung (Entertainment) versprechen. Politische Berichterstattung wird so zu Politainment (Politik + Entertainment).
- Durch die Vielfalt der Medien und der Programm-Angebote ist es für die Politik schwieriger geworden, über die Medien die Bevölkerung zu erreichen. Heute kann man sich zum Beispiel von Programmen unterhalten lassen, die keinerlei politische Nachrichten senden.
- Die Informationen und Angebote, die die Medien bereitstellen, müssen immer vom Konsumenten*innen kritisch hinterfragt werden. Gut informiert ist man nur, wenn man verschiedene Medien nutzt, denn jedes Medium berichtet auf ganz unterschiedliche Weise über Ereignisse.



➔ 3. Kreuze an: Welche der folgenden Möglichkeiten nutzt du, um dich zu informieren und dir deine Meinung zu politischen Themen zu bilden? Mehrfachnennungen sind möglich.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Zeitungen (___ h/Woche) | <input type="checkbox"/> Talkshows im Fernsehen (___ h/Woche) |
| <input type="checkbox"/> Nachrichtenportale im Internet (___ h/Woche) | <input type="checkbox"/> Radiosendungen (___ h/Woche) |
| <input type="checkbox"/> Sachbücher (___ h/Woche) | <input type="checkbox"/> Online-Lexika und Informations-/Chatforen (___ h/Woche) |
| <input type="checkbox"/> Internetseiten von Parteien (___ h/Woche) | <input type="checkbox"/> Nachrichtensendungen im Fernsehen (___ h/Woche) |

- Versuche einzuschätzen, wie viele Stunden du in der Woche (h/Woche) für die Medienformate aufwendest. Trage entsprechend ein.
- Vergleiche dein Medienverhalten mit dem deiner Mitschüler*innen. Könnt ihr euch auf „das optimale Medienverhalten“ einigen?



Ansichtssache!

Politik und Weltbild

1 Drei klassische Ideologien

Politische Entscheidungen sind nicht nur das Ergebnis von Sachzwängen und Notwendigkeiten. In ihnen spiegelt sich auch das Weltbild der Handelnden wider. Dieses wiederum ist geprägt von Wertevorstellungen sowie Ansichten darüber, wie sich Gesellschaft und Wirtschaft entwickeln sollen. Auch die Auffassungen darüber, welches die Aufgaben des Staates sind und wie weit er sich einmischen soll, werden durch die unterschiedlichen Weltbilder bestimmt.

Im 19. Jahrhundert bildeten sich die drei Ideologien (Weltanschauungen) **Liberalismus**, **Konservatismus** und **Sozialismus** heraus, die das politische Handeln maßgeblich mitbestimmten.

➡ Lies dir die drei Kästen durch und überlege, welche der drei Ideologien jeweils skizziert wird. Fülle die Überschriftenzeilen der Kästen richtig aus (Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus).

A _____ – Gegenbewegung zur Französischen Revolution – Festhalten an der bestehenden Ordnung – Bezug auf religiöse Werte und Normen – Betonung der Menschenwürde – Förderung der Familie als Keimzelle der Gesellschaft	B _____ – mehr Rechte und Macht für die Arbeiter* – Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiter* und ihrer Familien – Veränderungen durch Revolution (Kommunismus) oder Reformen (Sozialdemokratie) – Religionskritik	C _____ – mehr Macht für das Bürgertum gegenüber absolutistischen Herrschern – Verantwortung des Staates nur für gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen – starker Bezug auf die Freiheitsrechte des Einzelnen* – Trennung von Staat und Kirche
---	--	--

2 Parteien und Grundüberzeugungen

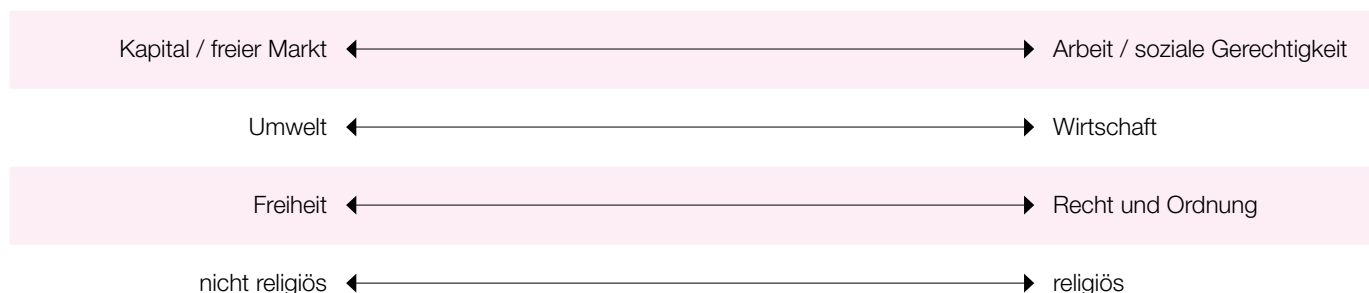
Mittlerweile prägen die Ideologien das politische Handeln nicht mehr so stark. Die Positionen (Ansichten) der politischen Gruppierungen (z.B. Parteien) haben sich einander angenähert, und viele Probleme aus der Vergangenheit sind mittlerweile gelöst. Dafür sind neue entstanden. Auch heute noch unterscheiden sich die politischen Akteure* in ihren Vorstellungen und Zielen. Diese kann man an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Grundüberzeugungen und Konfliktlinien erkennen, wie sie zum Beispiel in den Parteiprogrammen niedergelegt sind.

➡ 1. Notiere die fünf Parteien, die im Deutschen Bundestag vertreten sind:

1. _____ 2. _____ 3. _____
4. _____ 5. Bündnis 90/Die Grünen

➡ 2. Welche Vorstellungen hast du von den einzelnen Parteien? Das folgende Schaubild enthält beispielhaft vier Begriffspaare, die in unterschiedlicher Form eine Rolle in den Programmen der Parteien spielen. Trage die Ziffer jeder Partei auf den vier Linien entsprechend deiner Einschätzung ein.

— **Beispiel:** Wenn du meinst, eine Partei beruft sich sehr stark auf religiöse Grundüberzeugungen, dann trage sie auf dem untersten Pfeil ganz rechts ein.





Präsident oder doch eine Königin? Regierungssysteme im Vergleich

Neben der Einteilung nach Demokratien und Diktaturen (Staatsform) können Staaten auch nach ihrem Regierungssystem unterschieden werden. Die Unterscheidung erfolgt dabei anhand

- der **Stellung und Kompetenzen des Staatsoberhauptes** und/oder **des Regierungschefs**,
- der **Aufgaben und Rechte des Parlaments** sowie
- der **Rolle der wahlberechtigten Bevölkerung** beim Zustandekommen politischer Entscheidungen.

➔ 1. Die Texte A–E beschreiben jeweils ein Land, das ein besonderes Regierungssystem hat. Die Ziffern der dazugehörigen Stichwörter über dem Text musst du an der richtigen Stelle im Text einsetzen. Gemeinsam mit deinen Mitschülern kannst du nun raten, um welches Land es sich jeweils handelt.

A — 1. Kongress / 2. Armee / 3. Schauspieler / 4. Bevölkerung / 5. Macht

In diesem Land hat der Präsident als Staatsoberhaupt und Chef der Exekutive viel 5. Er (bisher gab es nur männliche Präsidenten) ist Oberbefehlshaber der ___ und bestimmt die Außenpolitik seines Landes. Außerdem wird er nicht durch das Parlament bestimmt, sondern indirekt (über Wahlmänner) von der ___ auf vier Jahre gewählt. Der Präsident muss zwar mit dem Parlament (___) zusammenarbeiten und darf nicht alles alleine entscheiden, aber er ist der politische Führer dieses sehr mächtigen Staates. Deshalb hat dieses Land ein **präsidentielles Regierungssystem**. Übrigens war sogar schon mal ein ehemaliger ___ dort Präsident.

Land: _____

B — 1. Kaiser / 2. Mehrheit / 3. Gesetzgebung / 4. Parlament / 5. repräsentative

Dieses Land hat ein **parlamentarisches Regierungssystem**. Das ___ wird alle vier Jahre direkt von der wahlberechtigten Bevölkerung gewählt. Der Regierungschef verfügt über weitreichende politische Befugnisse und wird mit Mehrheit aller Abgeordneten durch das Parlament gewählt. Die Regierung muss sich immer auf eine ___ im Parlament stützen, um handlungsfähig zu sein. Zwar gibt es auch einen Präsidenten als Staatsoberhaupt, dieser hat aber eher ___ Aufgaben. Die ___ wird noch von einer 2. Kammer mitbestimmt. Dort kommen Vertreter aus den Bundesländern zusammen. Bis 1918 gab es übrigens noch einen ___ und zwölf Jahre wurde das Land von einem Diktator beherrscht.

Land: _____

C — 1. Einfluss / 2. politische / 3. Wandern / 4. Referenden / 5. Verfassungsänderungen

Dieses Land ist ein beliebtes Urlaubsziel zum ___ und Ski fahren. Obwohl es ein gewähltes Parlament und eine Regierung gibt, die durch das Parlament gewählt wird, kann auch die Bevölkerung durch Initiativen und ___ direkten Einfluss auf ___ Entscheidungen nehmen. So können die wahlberechtigten Bürger einen Volksentscheid erzwingen und dadurch Entscheidungen des Parlaments aufheben oder ___ durchsetzen. Diesen starken ___ des Volkes nennt man **direkte Demokratie**. Übrigens ist das Land auch wegen seiner Banken und seines Käses bekannt.

Land: _____

D — 1. Staatsoberhaupt / 2. Victory / 3. Königin / 4. schwarzen / 5. Regierungschefs

Als ___ hat dieses Land einen Monarchen. Obwohl das Land eine ___ hat, die schon sehr lange im Amt ist, gehört es zu einer der ältesten Demokratien der Welt. Man bezeichnet dieses Land auch als **parlamentarische Monarchie**. Besonders stark ist die Stellung des ___, der zwar auch eine Mehrheit im Parlament zum Regieren braucht, aber u.a. das Recht hat, die Auflösung des Parlaments zu erwirken. Die Bevölkerung des Landes hat angeblich eine Vorliebe für 4 Humor und angeblich regnet es dort viel. Eine frühere Regierungschefin nannte man ‚die Eiserne Lady‘ und ein ehemaliger Regierungschef hat das ___-Zeichen populär gemacht und erhielt den Nobelpreis für Literatur.

Land: _____

E — 1. Regierung / 2. Wächterrat / 3. Geistliche / 4. Persien / 5. Wahlvolk

In diesem Land gibt es einen Präsidenten, der an der Spitze der ___ steht und direkt vom ___ gewählt wird. Außerdem gibt es auch ein Parlament, das die Gesetzgebung ausübt und ebenfalls vom Volk gewählt wird. Jedoch haben auch ___ einen großen Einfluss auf die Politik. Das Staatsoberhaupt ist der oberste Rechtsgelehrte, der aus der Gruppe der Geistlichen kommt. Ein ___, der zur Hälfte aus Geistlichen und zur Hälfte aus Juristen besteht, kann alle Gesetze verhindern und entscheidet, wer überhaupt bei Wahlen antreten darf. Daher bezeichnet man das Land auch als **Theokratie**, weil die geistlichen Führer einen sehr großen Einfluss ausüben. Früher wurde dieses Land von einem Shah (Kaiser) regiert. Damals hieß das Land ___.

Land: _____

Politik wie Fußball?

Die Dimensionen des Politischen

Ähnlich wie im Fußball, wo sich zwei Mannschaften gegenüberstehen, um Ballbesitz kämpfen und Tore schießen wollen, stehen sich auch in der Politik verschiedene Mannschaften (z.B. Parteien, Regierungen oder Interessengruppen) gegenüber, die um Einfluss kämpfen und ihre Ideen, Programme und Ziele durchsetzen wollen.

Sowohl im Fußball als auch in der Politik gelten für diesen Wettstreit bestimmte Regeln, die beim Fußball durch die FIFA-, UEFA- oder DFB-Statuten und in der Politik durch bestehende Verfassungen, Gesetze, Geschäftsordnungen oder Verträge vorgegeben sind.

Um zu gewinnen, wählen die Akteure im Fußball und in der Politik unterschiedliche Strategien und Taktiken, manche spielen offensiv, und andere sind defensiv ausgerichtet. Am Ende eines Fußballspiels gibt es ein Ergebnis, das in Toren gemessen wird. In der Politik stehen am Ende des Prozesses zum Beispiel neue Gesetze oder Verordnungen.

➔ 1. Lies die folgenden drei Fußballkommentare durch.

- a) Ordne jeden Kommentar jeweils einer der rechts genannten drei Dimensionen zu.
b) Unterstreiche die Wörter, an denen du erkennen kannst, um welche Dimension es sich handelt.

A „Willkommen zum Spitzenspiel der Oberkreisklasse Süd zwischen dem Tabellenersten Glückauf und dem direkten Tabellennachbarn TV Beinhart! Beide Mannschaften haben ihre Positionen eingenommen. Der Schiedsrichter Uwe Scharf und seine Linienrichter kennen die Regeln des DFB auswendig und sind gut gerüstet.“
gehört zu Dimension-Nr. 1 2 3

B „Die letzten Minuten der ersten Halbzeit laufen. Grinso von Glückauf gewinnt einen Zweikampf gegen Beinharts Verteidiger Schien. Grinso läuft Richtung Tor. Torschuss aus 25 Metern, doch der Ball wird abgefangen. Es folgt ein Konter von Beinharts Mittelfeldspieler Hase. Glückaufs Innenverteidiger Wurm kann ihn nur mit einem Foul stoppen. Hase beschwert sich, fordert einen Freistoß. Wurm und Hase verhandeln mit dem Schiedsrichter. Der beruhigt die Situation, indem er die erste Halbzeit abpfeift.“
gehört zu Dimension-Nr. 1 2 3

C „90 Minuten sind vorbei und Glückauf hat mit 3:0 gewonnen. Mit dem Ergebnis sind Mannschaft und Trainer Selig zufrieden, sichert es ihnen doch den ersten Tabellenplatz. Das Team von Beinhart dagegen rutscht wegen der Niederlage auf den fünften Tabellenplatz ab.“
gehört zu Dimension-Nr. 1 2 3

— Dimensionen

Sowohl im sportlichen als auch im politischen Wettstreit...

- ... gibt es **Regeln**, einen **Handlungsrahmen** und **Strukturen**, an die sich alle halten müssen (Polity*)
- ... kann man immer einen **Verlauf** und einen **Prozess** beobachten (Politics*)
- ... steht am Ende eines Wettkampfes immer ein **Ergebnis** mit bestimmten **Inhalten** (Policy*)

* Diese drei politikwissenschaftlichen Begriffe stammen aus dem Amerikanischen.



➔ 2. Die drei Dimensionen kann man auch auf die Politik anwenden. Trage die folgenden 15 Begriffe richtig in die Tabelle ein:

Bundesstaat / Menschenrechte / neues Gesetz zur Klimapolitik / Beschluss über Ausbildungsplatzabgabe / Verfassung / Schülerstreik gegen die Bildungspolitik / Kanzlerduell im Wahlkampf / Demokratie / Parteiprogramm / Demo von Bauern vor dem Bundestag / Kultusminister verhandeln über Bildungsabschlüsse / Gesundheitsreform / Europäischer Gerichtshof / Debatte im Gemeinderat / ~~Kindergelderhöhung~~

— 1. Handlungsrahmen/Struktur <i>Polity</i>	— 2. Verlauf/Prozess <i>Politics</i>	— 3. Ergebnis/Inhalt <i>Policy</i>
—	—	— Kindergelderhöhung
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—



Macht – Konflikte – Werte?

Zentrale Begriffe des Politischen

Inzwischen hast du eine Menge über Politik erfahren und dir sicher ein eigenes Bild gemacht. Doch gehen die Vorstellungen darüber auseinander. Die folgenden Zitate von Politikern und Politikwissenschaftlern heben jeweils einen besonderen Aspekt hervor.

➔ 1. Finde heraus, welches in den folgenden Zitaten der oder die zentralen Begriffe sind und ergänze die Kästchen darunter entsprechend. Weitere für dich wichtige Begriffe kannst du mit Textmarker in den Zitaten anstreichen.

A „Unter Politik verstehen wir den Begriff der Kunst, die Führung menschlicher Gruppen zu ordnen und zu vollziehen.“ (1961)

Arnold Bergstraesser (1896–1964): deutscher Politikwissenschaftler; wegen der Judenverfolgung ausgewandert, von 1937 bis 1954 in den USA; ab 1954 Professor in Freiburg.

Ü G / N

B „Politik ist der Kampf um die rechte Ordnung.“ (1950)

Otto Suhr (1894–1957): Regierender Bürgermeister von Berlin zwischen 1955 und 1957; zuvor als Gewerkschaftssekretär und Journalist sowie als Direktor der Deutschen Hochschule für Politik tätig.

K / D U

C „Politik ist gesellschaftliches Handeln, [...] welches darauf gerichtet ist, gesellschaftliche Konflikte über Werte verbindlich zu regeln.“ (1968)

Gerhard Lembruch (geb. 1928): deutscher Politikwissenschaftler und ehemaliger Professor in Konstanz; beschäftigte sich u.a. mit politischen Institutionen und Regelsystemen sowie mit Verhandlungsdemokratien.

K F / E T

D „Politik würde für uns also heißen: Streben nach Machtanteil oder Beeinflussung der Machtverteilung, sei es zwischen Staaten, sei es innerhalb eines Staates zwischen den Menschengruppen, die er umschließt.“ (1919)

Max Weber (1864–1920): Mitbegründer der deutschen Soziologie und Professor in Freiburg, Heidelberg und München; 1919 berühmter Vortrag „Politik als Beruf“.

A V T U N G / S A

E „Politik ist die Summe aller Mittel, die nötig sind, um zur Macht zu kommen und sich an der Macht zu halten [...].“ (1515)

Niccolò Machiavelli (1469–1527): Philosoph und Staatsmann aus Florenz; arbeitete für verschiedene florentinische Herrscher; betonte in seinen Büchern den Machtaspekt von Herrschaft.

M T

F „Der Gegenstand und das Ziel der Politik ist Friede [...].“ (1961)

Dolf Sternberger (1907–1989): Journalist, Zeitschriftenherausgeber und ehemaliger Professor für Politikwissenschaft in Heidelberg; prägte den Begriff „Verfassungspatriotismus“.

E

G „Politik [ist] der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringende Kampf der Klassen und ihrer Parteien, der Staaten und der Weltsysteme um die Verwirklichung ihre sozial-ökonomisch bedingten Interessen und Ziele [...].“ (DDR 1969)

Aus einem Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Soziologie

N R S / P T E / L N

H „Den Komplex sozialer Prozesse, die speziell dazu dienen, [...] Bereitschaft zu gewährleisten und eine mehr oder wenige fraglose Anerkennung der Entscheidungen sicherzustellen, nennen wir Politik [...].“ (1971)

Niklas Luhmann (1927–1998): deutscher Soziologe und bedeutender Vertreter der Systemtheorie; lange Zeit Professor in Bielefeld

P R O Z E S S (E) / E S H D E N / R K N

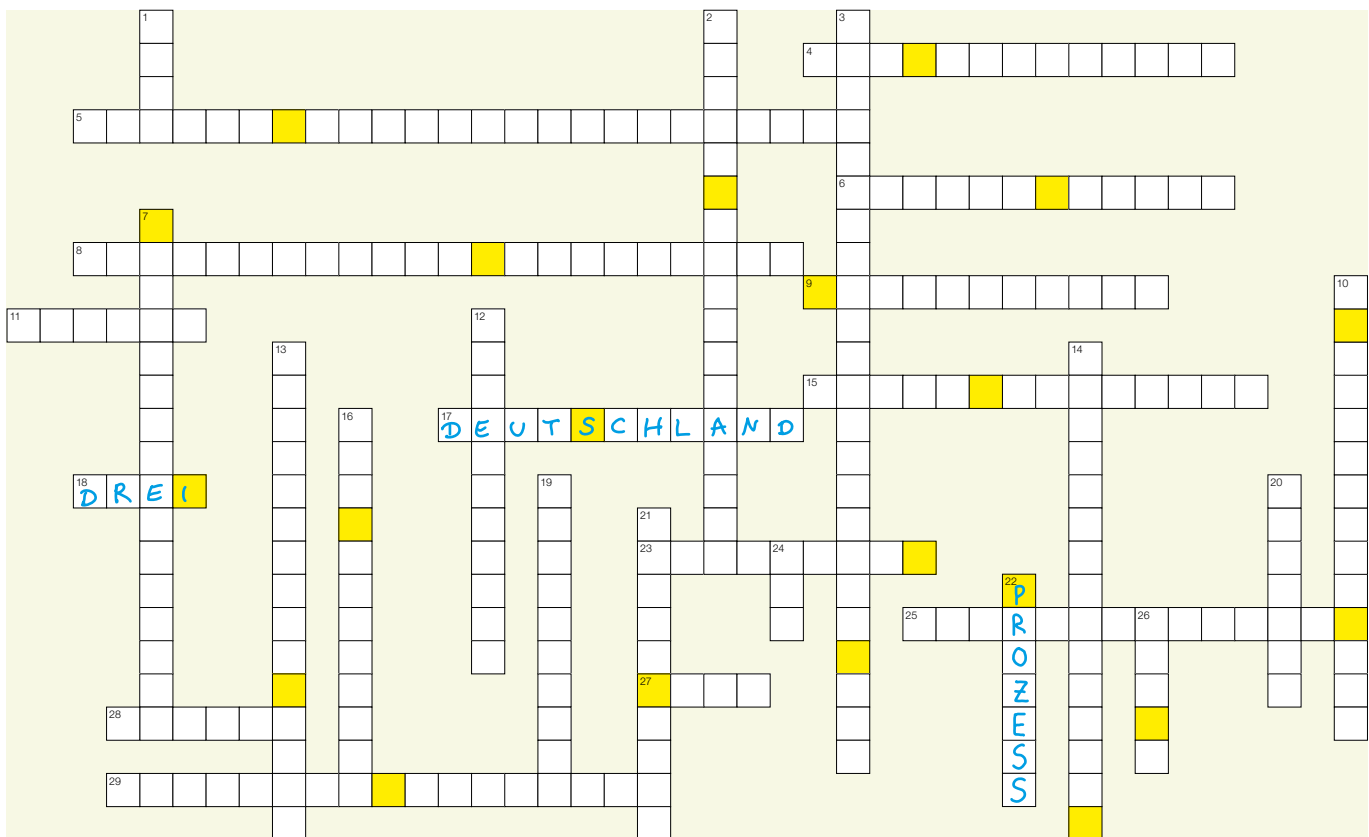
➔ 2. Welches Zitat findest du am besten? Tausche dich anschließend mit deinen Mitschülern über eure „Lieblingszitate“ aus. Warum habt ihr euch jeweils dafür entschieden?

„Ich finde Zitat am besten, weil _____“

➔ 3. Gestalte mit deinen Mitschülern ein Tabu-Spiel zu den oben genannten Begriffen und überlegt euch, welche Wörter nicht genannt werden dürfen, wenn der Begriff beschrieben wird. Für jeden Begriff könnt ihr in Kleingruppen eine Spielkarte gestalten. Und dann kann's los gehen: Jede Kleingruppe bildet ein Team. Wer einen Begriff errät, sammelt für seine Gruppe einen Punkt. Das Team, das die meisten Begriffe errät, hat gewonnen. Und wer bei der Erklärung ein Wort verwendet, das auf der Karte steht, bekommt einen Minuspunkt.

Weißt du Bescheid?

Politik kreuz und quer



— **Darum geht's:** In diesem Kreuzworträtsel kommen Begriffe vor, die dir in den Arbeitsblättern begegnet sind. In die richtige Reihenfolge gebracht, bezeichnen die Buchstaben in den gelb markierten Feldern eine Erscheinung, wogegen die Bundeszentrale für politische Bildung allerlei Mittel bereithält: **P** □ □ □ □ **L** □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ **S** □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ .

— Waagrecht

- 4** Begriff dafür, wenn Menschen öffentlich mit Transparenten auf ihre Forderung aufmerksam machen
- 5** Organ in Deutschland, welches Gesetze und politische Entscheidungen auf Übereinstimmung mit der Verfassung überprüft
- 6** Gewählter Vertreter des Volkes im Parlament (männliche Form)
- 8** Vertrag, der die Rechte von Kindern und Jugendlichen international festschreibt
- 9** Bezeichnung für die gesetzgebende Gewalt
- 11** Bezeichnung für eine politische Gruppierung, die bei Wahlen um Stimmen kämpft
- 15** Weltanschauung, die u.a. religiöse Werte betont und Veränderungen nur behutsam durchführen will

- 17** Land mit einem parlamentarischen Regierungssystem und einer Bundeskanzlerin
- 18** Anzahl der politischen Dimensionen
- 23** Bezeichnung für die ausführende Gewalt
- 25** Oberhaupt einer Kommune und Chef der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung
- 27** Nachname des Regierenden Bürgermeisters von Berlin von 1955-57, der Politik als „Kampf um die rechte Ordnung“ ansieht
- 28** Gruppe von Akteuren, die die Kommunikation zwischen Politik und Bevölkerung ermöglichen und als ‚vierte Gewalt‘ bezeichnet werden
- 29** Bezeichnung für ein Amt an der Schule, das die Interessen einer Klasse vertritt (weibliche Form)

— Senkrecht

- 1** Land, in dem Geistliche die Politik maßgeblich bestimmen
- 2** Bezeichnung für einen kurzlebigen, wenig organisierten Zusammenschluss von Menschen einer Region, die für die Lösung eines bestimmten Problems protestieren
- 3** Organisation, die Welthandel regelt
- 7** Organisation mit festen Strukturen, die die Anliegen einer bestimmten gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Gruppe vertritt
- 10** Begriff für Proteste von Schülern und Studenten 2009
- 12** Bezeichnung für eine mögliche Beteiligungsform von Jugendlichen an der Politik
- 13** Land mit einer Königin als Staatsoberhaupt, das trotzdem eine parlamentarische Demokratie ist

- 14** Person, die an der Spitze eines Staates steht
- 16** Ideologie, welche die Freiheit des Einzelnen und des Marktes betont
- 19** Bezeichnung für die rechtssprechende Gewalt
- 20** Häufige Bezeichnung für das Parlament in den Bundesländern
- 21** Bezeichnung für das höchste Rechtsdokument eines Landes, in dem u.a. die Staatsziele und der Staatsaufbau festgeschrieben sind
- 22** Dimension der Politik
- 24** Land mit einem Präsidenten als Staatsoberhaupt und Spitze der Regierung
- 26** Zentraler Politikbegriff bei Max Weber und Niccolò Machiavelli



Weiterführende Hinweise

— Angebote aus der Bundeszentrale für politische Bildung

— pocket

pocket politik

Eckart Thurich (5. Auflage 2011)
— Bestell-Nr. 2.551

— Thema im Unterricht / Extra Arbeitsmappen

Politik für Einsteiger
— Bestell-Nr. 5.332

Gesellschaft für Einsteiger
— Bestell-Nr. 5.333

Wahlen für Einsteiger
— Bestell-Nr. 5.307

Europa für Einsteiger
— Bestell-Nr. 5.306

Was heißt hier Demokratie?
— Bestell-Nr. 5.399

— Informationen zur politischen Bildung

Nr. 284: Demokratie
— nur online

Nr. 295: Parlamentarische
Demokratie
— Bestell-Nr. 4.295

Nr. 305: Grundrechte
— Bestell-Nr. 4.305

— Themenblätter im Unterricht

Nr. 38: Jugendbeteiligung
in der Demokratie
— nur noch online

Nr. 39: Zuschauer-Demokratie?
— nur noch online

Nr. 63: Akteure in der Politik
— Bestell-Nr. 5.956

Nr. 64: Urteil und Dilemma
— nur online

Nr. 66: Mitmischen:
Neue Partizipationsformen
— Bestell-Nr. 5.959

Nr. 78: Der Bundestag –
Ansichten und Fakten
— Bestell-Nr. 5.971

Nr. 81: Demokratie –
was ist das?
— Bestell-Nr. 5.974

Nr. 88: Direkte Demokratie und
Bürgerbeteiligung
— Bestell-Nr. 5.981

Alle kostenlos verfügbar unter:
www.bpb.de/themenblaetter

— Internetadressen

www.bpb.de >
[Nachschlagen > Lexika](#)
Lexika der bpb

www.mitmischen.de
Mitmischen.de –
Das Jugendportal des
Deutschen Bundestages

www.schekker.de
Schekker ist das
Jugendmagazin der
Bundesregierung

www.jugendbeteiligung.info
Portal zur Jugendbeteiligung

Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir:

— Thema im Unterricht / Extra: Arbeitsmappen

Bestell-Nr. 5.332 Ex. Politik für Einsteiger **neu 2013**
Bestell-Nr. 5.333 Ex. Gesellschaft für Einsteiger
Bestell-Nr. 5.307 Ex. Wahlen für Einsteiger
Bestell-Nr. 5.306 Ex. Europa für Einsteiger
Bestell-Nr. 5.399 Ex. Was heißt hier Demokratie?
Bestell-Nr. 5.340 Ex. Methoden-Kiste **neu 2013**

— Themenblätter im Unterricht

Bestell-Nr. _____ / Ex. Bestell-Nr. _____ / Ex.
Bestell-Nr. _____ / Ex. Bestell-Nr. _____ / Ex.

— pocket (1,- Euro pro Exemplar)

Bestell-Nr. 2.557 Ex. pocket recht
Bestell-Nr. 2.556 Ex. pocket kultur
Bestell-Nr. 2.555 Ex. pocket zeitgeschichte
Bestell-Nr. 2.553 Ex. pocket global
Bestell-Nr. 2.552 Ex. pocket wirtschaft
Bestell-Nr. 2.551 Ex. pocket politik

— weitere bpb-Publikationen

Bestell-Nr. _____ / Ex. Bestell-Nr. _____ / Ex.

— Kartenspiele (1,50 Euro pro Exemplar)

Bestell-Nr. 1.924 Ex. jetzt mal ehrlich
Bestell-Nr. 1.925 Ex. max 5
Bestell-Nr. 1.927 Ex. pi mal daumen
Bestell-Nr. 1.928 Ex. machtprobe

— Versandbedingungen im Inland:

Bis 1 kg: portofrei.

1–20 kg: Versandbeitrag von 4,60 Euro per Überweisung nach Erhalt.
(Stand: April 2010)

— Bestellmöglichkeiten:

per Post: IBRo Versandservice GmbH, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin
per Fax: (03 82 04) 6 62 73
oder online: www.bpb.de/publikationen > Thema im Unterricht

Lieferanschrift

Schule Privat

Vorname: _____

Name: _____

Klasse/ Kurs: _____

Schule: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

DER TIMER KOMMT. JEDES JAHR IM JUNI.

Der informative Hausaufgabenkalender der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb im DIN-A5-Format auf 160 Seiten. Tag für Tag Interessantes und Erstaunliches aus Politik, Zeitgeschichte, Kultur und Gesellschaft. Mit ausführlichem Serviceteil, Stundenplänen, Landkarten, Formelsammlungen und vielen Links und Adressen.

www.bpb.de/timer



Der Timer
bei facebook
www.facebook.de/bpbtimer



PSSSS!

Flipp, Flipp, Hurra!

T
I
M
E
R

SCHÜLER
HELPER
LEBEN